



KOMMENTAR von

Rich PERELMAN

(US-amerikanischer Autor, Kommunikationsexperte und Organisator vieler Mega-Events, u. a. Pressechef der Olympischen Spiele 1984, Los Angeles / USA)

... zur Reaktion des Weltturnverbandes FIG in Sachen WM-Teilnahme Israels in Jakarta (INA):

Was für ein Witz, insbesondere der letzte Absatz und sein „**unerschütterliches Engagement dafür, sicherzustellen, dass alle FIG-Wettkämpfe allen teilnahmeberechtigten Turnern offen bleiben ...**“

Es lohnt sich, die aktuelle Situation, in der die indonesische Regierung ihre antiisraelische Politik durchsetzt, indem sie dem sechsköpfigen israelischen Team – plus drei Trainern – nicht erlaubte, in Jakarta anzutreten, nachdem die Athleten ordnungsgemäß für die Meisterschaften angemeldet worden waren, mit den aufsehenerregenden Konflikten der letzten drei Jahre zu vergleichen:

- Russland marschierte am 24. Februar 2022 in die Ukraine ein und am **28. Februar 2022** empfahl der Exekutivrat des Internationalen Olympischen Komitees, russischen und belarussischen Athleten die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen zu untersagen:

Das IOC-Exekutivkomitee ergriff damals schweren Herzens und unter Hinweis auf das Dilemma, in dem es sich befand, sofort Schutzmaßnahmen. Es widersprach der Mission der Olympischen Spiele, dass das IOC aufgrund staatlicher Eingriffe empfehlen musste, keine Athleten mit russischem oder weißrussischem Pass einzuladen, da diese bereits zu entscheiden begannen, wer an welchem Wettbewerb teilnehmen darf.

Einige Regierungen drohten damit, Athleten die Finanzierung zu entziehen, wenn sie an bestimmten Wettkämpfen nicht teilnehmen würden. Und das konnte das IOC nicht zulassen, denn es verstößt gegen alle Prinzipien des internationalen Sportsystems, das auf dem Sport basieren muss und nicht auf politischen Entscheidungen darüber, wer teilnehmen darf.

- Die Hamas, die Regierung des Gazastreifens, marschierte am 7. Oktober 2023 in Israel ein, tötete 1.195 Menschen und nahm 251 Geiseln. Die Überlebenden wurden diese Woche schließlich nach Israel entlassen. Die Hamas erklärte, dass die Leichen einiger der verstorbenen Geiseln **nicht gefunden werden könnten**.

Seitdem hat das IOC keine Maßnahmen ergriffen und das Israelische Olympische Komitee hat nicht um die Quarantäne des Palästinensischen Olympischen Komitees gebeten, das 1995 vom IOC anerkannt wurde. Die FIG hat keine Schritte gegen den Palästinensischen Turnverband unternommen.

Doch nun ist Israel – das Opfer des Anschlags vom 7. Oktober – erneut ins Visier Indonesiens geraten, eines mehrheitlich muslimischen Landes, das Israel – mit gelegentlichen Ausnahmen – die Teilnahme an Wettkämpfen auf seinem Boden verweigert und das Land von den Asienspielen 1962 in Jakarta ausschließt. Und 2023 zweimal: 32 Tage vor dem Turnierbeginn wurden die ANOC World Beach Games abgesagt, und die FIFA hat die U-20-Weltmeisterschaft der Männer gestrichen, bei der Israel später bei dem nach Argentinien verlegten Turnier eine Bronzemedaille gewann.

In **Artikel 2.2** der FIG-Statuten heißt es, offensichtlich nur zur Schau:

Die FIG befürwortet, unterstützt oder praktiziert keinerlei Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt, Behinderung, körperlichen Merkmalen, sportlichen Fähigkeiten oder aus anderen Gründen. Der Verband duldet keine Menschenrechtsverletzungen unter seinen Mitgliedern. Die FIG respektiert und befolgt in allen ihren Angelegenheiten die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und die UN-Kinderrechtskonvention (CRC).

Wie in meinem Kommentar vom **12. Oktober** erwähnt, hat die FIG – selbst zu diesem späten Zeitpunkt – Optionen:

- „**FIG könnte** das indonesische Verbot aufheben, und da sie Israel nicht antreten lassen, dürften indonesische Athleten nicht in Jakarta antreten. ...
- „**Die FIG kann** den indonesischen Verband wegen Verstoßes gegen die FIG-Regeln und die Olympische Charta suspendieren. Ein vierjähriges Verbot würde indonesische Turner von den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles ausschließen.
- „**Die FIG hat** die Kunstturnweltmeisterschaften 2026 an Rotterdam (NED) und 2027 an Chengdu in China vergeben. Warum nicht gleich die Kunstturnweltmeisterschaften 2029 an Israel – wahrscheinlich Tel Aviv – vergeben, wobei Indonesien alle Kosten für die Veranstaltung übernimmt? Wenn Indonesien die direkten Kosten an den Israelischen Turnverband nicht tragen kann, kann es die FIG bezahlen, und die FIG leitet das Geld an die Israelis weiter.“

... **doch die FIG hat angedeutet**, dass sie nichts unternehmen wird.

(Übrigens ist es genau wie mit den Preisgeldern für die Athleten. Obwohl die FIG zu den wichtigsten Empfängern der Fernsehrechte des IOC von Paris 2024 zählt, zahlt sie bei ihren Weltmeisterschaften kein Preisgeld. Erstaunlich, aber wahr.)

Wird etwas dagegen unternommen?

Oder gegen die IOC-Mitglieder **Morinari Watanabe** (JPN), den FIG-Präsidenten, oder **Erick Thohir**, den indonesischen Jugend- und Sportminister, die – natürlich – das Israel-Verbot ihrer Regierung unterstützten, welches gegen die FIG-Regeln und die Olympische Charta verstößt.

Wie im internationalen Sport üblich, liegt der Ball nun im Feld des Internationalen Olympischen Komitees und der neuen Präsidentin **Kirsty Coventry** (ZIM).

Das IOC teilte der russischen Nachrichtenagentur TASS mit, es sammle Informationen über die Vorfälle. Der Exekutivrat tagt erst im Dezember; nach der russischen Invasion in der Ukraine war er zu einer Krisensitzung zusammengekommen.

Doch Coventry und ihr IOC stehen nun unter Druck, gegen einen eklatanten Verstoß gegen das Mantra „Athleten sind nicht für die Handlungen ihrer Regierung verantwortlich“ vorzugehen, auf das der bisherige Präsident **Thomas Bach** (GER) bestand.

Wenn das IOC nicht handelt – weder gegen FIG noch gegen Indonesien noch gegen Watanabe und Thohir –, öffnet es die Tür weit, die Bach mit aller Kraft geschlossen halten wollte:

Die Gastgeberländer jeder Veranstaltung werden Athleten aus Ländern, die ihnen nicht gefallen, kurz vor dem Start einfach die Einreise verweigern.

Seien Sie nicht so dumm zu glauben, dass dies in Washington, DC nicht bemerkt wurde

Ex-IOC-Chef Thomas Bach sagte prophetisch auf dem **International Federation Forum** 2023 in Lausanne:

Die Autonomie des Sports – Ihre Autonomie als Internationaler Sportverband – ist bedroht.

Die Aktionen dieser spaltenden politischen Kräfte würden praktisch bedeuten, dass sie Ihre Rolle als Internationaler Verband übernehmen.

Manche wollen entscheiden, welche Athleten an welchen Wettkämpfen teilnehmen dürfen.

Andere wollen entscheiden, wo Ihre Wettkämpfe stattfinden dürfen.

Wieder andere wollen ihre eigenen politischen Sportveranstaltungen organisieren.

Insbesondere Letzteres würde eine staatliche Übernahme des internationalen Sports bedeuten.

„Wenn ihnen das gelingt, wäre Ihre Rolle und die Rolle der Olympischen Bewegung hinfällig.“

Watanabe, Thohir, Coventry und alle anderen wurden gewarnt. Was nun?

Rich Perelman (Ex-Pressechef von LA 1984)